

MARIANNE MATHYS: *Architekturstiftungen und Ehrenstatuen: Untersuchungen zur visuellen Repräsentation der Oberschicht im späthellenistischen und kaiserzeitlichen Pergamon*. Pergamenische Forschungen 16. Verlag Philipp von Zabern, Mainz am Rhein 2014. XLV, 192 S., 24 Tafeln. ISBN 978-3-8053-4802-7. EUR 88.90.

Das Werk von Marianne Mathys behandelt die öffentliche Repräsentation der pergamenischen Oberschicht durch Ehrenstatuen und Architekturstiftungen von der nachattalidischen Zeit (von 133 v.Chr. ab) bis zum frühen 3. Jh. n.Chr. Verschiedene Aspekte des (vor allem archäologischen) Quellenmaterials werden ausführlich betrachtet sowohl kombinierend in den Kapiteln der Hauptverhandlung als auch vereinzelt im Katalog, woraus die zweite Hälfte des Werkes besteht. Die Bedeutung des Werkes wird besonders durch den reichen pergamenischen Befund betont, der – trotz gewisser Lücken – eine diachronische Betrachtung in unterschiedlichen Aufstellungskontexten innerhalb des Stadtraumes (sowie im extramuralen Asklepieion) erlaubt.

Das Material ist je nach Aufstellungs- bzw. Fundort eingeordnet: die Akropolis (d.h. vorrangig das Athenaheiligtum und die Altarterrasse), Demeter- und Heraheiligtümer, Gymnasion, die Untere Agora, die römische Unterstadt und das Asklepieion. So werden u.a. die folgenden Ergebnisse aufgeführt: im Bereich des Athenaheiligtums wurde die persönliche Repräsentation vor den Mithridatischen Kriegen und wieder gegen das 2. Jh. n.Chr. exklusiv von Athenapriesterinnen dominiert, aber dazwischen im ausgehenden Hellenismus und in der frühen Kaiserzeit von römischen Beamten; das Gymnasion blieb über den Untersuchungszeitraum als wichtiger Schauplatz der lokalen Elite sowohl durch Architekturstiftungen als auch Ehrenstatuen bestehen; dagegen wurde die repräsentative Funktion des überregional bedeutungsvollen Asklepieions in der Kaiserzeit auch nach auswärts gerichtet; die kontextuellen Verweise auf die Attaliden sind in der unmittelbar folgenden nachattalidischen Periode nicht zu finden, wurden aber ab Ende des 1. Jhs. n.Chr. in Ehrungen für lokale und römische Leitfiguren verwendet.

Im Ganzen ist die Untersuchung eindrucksvoll durchgeführt worden und man kann weitere Forschung bezüglich dieser Thematik an anderen Örtlichkeiten und Aufstellungskontexten erhoffen. Um wenigstens irgendetwas zu kritisieren, fällt mir als bemerkenswert nur der Mangel zweierlei Indizes auf: ein kurzer Vergleich der Katalognummern mit deren primären Quellenpublikationen, sowie ein anderer Index, der die restlichen Quellen, die nicht in den Katalog aufgenommen wurden, verzeichnet. So muss man sich ein wenig bemühen, um z.B. die Erwähnung zu Habicht 1969 Nr. 19 (*I.Pergamon* III) zu lokalisieren (S. 76, Anm. 755): diese Ädikula für Statuen eines römischen Statthalters und seiner Gattin diente zwar einem repräsentativen Zweck, ist aber von den Griechen der Provinz errichtet worden.

*Urpo Kantola*

MARION BOLDER-BOOS: *Ostia – Der Hafen Roms*. Philipp von Zabern Verlag, Darmstadt 2014. ISBN 978-380534819. 144 S., 121 Ill. EUR 40.

This richly illustrated book aims to give a chronological overview of the building history of the city of Ostia. It is subdivided into nine chapters, namely, 'Das frühe Castrum; Die Kolonie im 2. und